

Auswertung der Plakate des Zukunftsworkshops Leitbild Kumberg 2030 am 27.09.2018

1. Thema: Verkehr und Mobilität

Verkehr & Mobilität



- § Wie kann der Verkehr in Kumberg sicherer und nachhaltiger werden?
- § Wie wollen wir Kumberger uns 2030 in Kumberg hauptsächlich fortbewegen?
- § Wie kann eine stärkere Nutzung von nachhaltigeren Mobilitätsformen gefördert werden? Z.B. E-Bikes, E-Autos, Carsharing, zu Fuß gehen, GUST..
- § Wie kann der Schulweg der Kinder sicherer und nachhaltiger gestaltet werden?
- § Sind Fußwege ausreichend und in guter Qualität vorhanden? Stichwort Barrierefreiheit
- § Förderung von Privatinitiativen für nachhaltige Mobilität? Z.B. Eltern-“Taxi“ zu Fuß, Mitfahrgelegenheit
- § Attraktivierung/Ausbau von Radrouten?

GUST Mobil

- Ausprobieren! Nutzung verbessern
- „GUST-mobil ist super!“
- Attraktivierung durch Gutscheine
- Abo/Monatsticket
- Kostenloser Probemonat
- Konzept verbessern
- Zubringer? Pendler?
- P+R Parkplatz

Neuralgische Punkte des Verkehrs (Bsp:)

- Wollsdorf Gehsteig
- Rabnitz Gehsteig
- Kreuzung Kumbergbrücke
- Fuß-/Radweg Spar
- Hauptstraße Friedwald
- Fußweg Kainberg
- Fußweg Schmiedgraben

Geschwindigkeitsbegrenzungen

- Innerhalb der Ortschaft: 30km/h
- Meierhöfenstrasse ab Kainberg à Boxhof, Einbindung Notstrasse 70 km/h
- Kumberg-Krainberg Geschwindigkeitsbegrenzung 50km/h

- Entschärfung Kurve im Ortskern
- „Flüsterasphalt“

Parkplätze für KFZ

- Tiefgarage
- Parkhaus
- P+R Kumbergbrücke erweitern

Carsharing+Mitfahrgelegenheit-App /öffentlicher Verkehr

- Wartung und Service durch Gemeinde
- MFG auf privater Basis
- Förderung des öffentlichen Nahverkehrs (Ri. Graz und Weiz)

Sammel-Shuttle für Pendler

- als Möglichkeit der Anbindung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln
- Schnellbus Richtung Graz Hbf

E-Tankstelle

- Öffentlicher Verkehr + Taktung
- Parkplatz/See

Rad- und Fußverkehr

- E-Bikes Ladestation
- Radwege/Fußwege
- Fahrradabstellanlagen
- Fahrrad-Reparatur-Möglichkeiten
- Radweganbindung Kumberg-Graz verbessern (Problematik Bundesstraße → Verkehr)
- Gehweg Kainberg-Schloss
- „Illegale“ Abkürzungsfußwege über Privatgründe (Acker, Wiese) unterbinden
- Besorgungen des täglichen Bedarfs sowie Lebensqualitäts-Relevantes soll fußläufig erreichbar sein

Freizeit

- Wanderwegenetz ausbauen
- Schöckl als Freizeitmöglichkeit in den Blick nehmen
- Friedwald
- Mountainbike

Straßenbeleuchtung

- Reduzieren wo möglich
- Idee: Bewegungsmelder?
- Abschalten zwischen 00:00 und 06:00 Uhr
- ABER: Problembereiche besser ausleuchten

2. Thema: Leben, Wohnen, Umwelt



- § Wie wollen wir in Kumberg 2030 leben? Welche Qualitäten sind uns wichtig?
- § Wie soll sich der Siedlungsraum weiter entwickeln?
Bevölkerungsprognose: rund 660 Personen mehr – prognostizierte 4.500 Personen im Jahr 2030
- § Wie soll sich der Natur- und Kulturraum entwickeln?
- § Wie soll sich das Freizeitangebot entwickeln?
- § Wie soll sich das Ortszentrum von Kumberg entwickeln?
- § Wie sollen sich die kleineren Ortsteile wie Gschwendt, Hofstätten, Rabnitz etc. entwickeln?

Siedlungsentwicklung

- Kompakte Siedlungsentwicklung
- Raumordnung passend zum Ort
- Fußläufige Erreichbarkeit und Durchwegung sichern
- Leerstandsmanagement – Nachnutzung
- Ortsbildschutz – Leitbilder für Bebauungsart / Bauformen – kein „Wildwuchs“
- Gefahr der Zersiedelung
- Flächenwidmung wichtig
- Wahrung von Naturräumen
- Ausweisung der Pfarrwiese als öffentlicher Park
- Keine größere Wohnsiedlung
- Anbindung Rabnitz an Kumberg mit Gehsteig
- Mehrzweck-/Turn-/Sporthalle in Nähe der Well Welt
- Umgestaltung der Ortseinfahrt Kumberg (repräsentative Ortseinfahrt, z.B. Allee)
- Keine größeren Wohnsiedlungen im Ortszentrum
- Bebauungsplan, kein Musterhauspark!
- Verbindendes Gestaltungselement im Ort (Allee)
- Ist im Ortskern Verdichtung möglich?
- Gewerbegebiet gestalten

Umwelt

- Obstnutzung bei Baumalleen, Garten-Tauschbasar für Überschüsse in privaten Gärten
- Bepflanzung forcieren
- Bewusstseinsbildung bei den Einwohnern für Natur
- Schaffung von Parkanlagen (Pfarrwiese, Wiese hinter Kirche), (Obstbaum-)Alleen, Anreize für Bepflanzung
- Bachläufe unter Schutz stellen
- Erhalt der Kulturlandschaft

- Erhalt Baum- und Pflanzenbestand
- Kumberg als Natur-Lebensraum
- Konflikte zwischen Natur- und Menschenräume vermeiden
- Naturräume bewahren, wenn sie für die Menschen wichtig sind
- Lebensräume für Insekten und Vögel schaffen
- Obstbauverein

Wohnen: Lichtverschmutzung (2)

- Kirchturmbeleuchtung abstellen (z.B. 22-6 Uhr)
- Laternen-Beleuchtung reduzieren (Abschalten? Bewegungsmelder? Hinweis auf mehrere Initiativen in Österreich)
- Energieverbrauch

Leben

- Kirchenuhr belassen wir bisher
- Tiefgarage unter dem Pfarregrund
- Grundstücksumwidmungen (unklar?)
- Bebauungsplan, Dachformen einheitlich
- Zu viele 30km/h-Beschränkungen
- Forderung nach einem Öffentlichen WC
- Infrastruktur im Ort verbessern (unkonkret)
- Dörflichen Charakter behalten

Baukultur

- Stärker eingreifende Verordnung
- Fokus auf:
 - o Gemeinsame Elemente
 - o Verbindende Elemente
 - o Holz, Baumaterial
 - o Ausrichtung
 - o Baustil
 - o Farbe
- Holzfassaden bei Gewerbebauten
- Holzfassaden an allen Sichtseiten
 - o gemeindefördert
 - o Beispiel Vorarlberg, Bregenzer Wald
- Jedes Haus 5-10% für Umwelt (unklar)
- Strenge Vorgaben im Bebauungsplan
- Keine Neubaugebiete ausweisen

3. Thema: Wirtschaft und Tourismus



- § Was gilt es für eine positive zukünftige Entwicklung zu beachten?
- § Wie kann die Erreichbarkeit der Wirtschaft- und Tourismusstandorte verbessert werden?
- § Kann die Arbeitsplatzsituation verbessert werden?
- § Gibt es ausreichend Flächen für Handel und Gewerbe?
- § Bestehen Nutzungskonflikte zwischen Wirtschaft, Tourismus und anderen Funktionen, wie z.B. Wohnen? Wie kann diesen begegnet werden?
- § Ist die Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten/Betten ausreichend?

Well Welt

- Zukunft der Well Welt? 30 Jahre Bestand
- Aufwertung mit Seminarräumen?
- Raum der Begegnung?
- Arbeitsplätze hängen an Well Welt

Gewerbeansiedlung

- Grund zur Verfügung stellen?
- Jufa Hotel?

Landwirtschaft

- Zukunftsmöglichkeiten erhalten
- Direktvermarktung nicht für jeden Landwirt möglich
- Lippnek: Kleingewerbe am Hof

Ortszentrum

- Handel
- Ärzte
- Gastronomie
- Kinderbetreuung

Sonstige Themen

- Campdorf Jugend, schulische Besuche am Bauernhof
- Schaffen eines wirtschaftlichen Umfelds mit ländlicher Identität
- Ausbau erneuerbarer Energien

4. Thema Gemeinschaft und Kultur

Gemeinschaft & Kultur



- § Was zeichnet die Identität von Kumberg aus?
- § Wie kann die Gemeinschaft und der Zusammenhalt noch mehr gefördert werden?
- § Wie kann Kumberg für alle Generationen attraktiv sein und das Verständnis untereinander fördern?
- § Welche sozialen Interaktionsräume gibt es? Wie kann man diese verbessern und den Zusammenhalt und die Identität mit Kumberg stärken?
- § Gibt es (ausreichend) Räume/Treffpunkte für die Jugend?
- § Gibt es genügend Betreuungseinrichtungen und Pflegeeinrichtungen (Kinder, Senioren)?
- § Wie können MigrantInnen unterstützt und integriert werden?

Öffentliche Infrastruktur

- Öffentliches WC (zwischen Loder und Kirche)
- Trinkbrunnen
- Hausarzt mit Medikamentenbezug
- Forderung nach einem Zahnarzt im Zentrum
- Forderung nach einem mobilen Handwerkerdienst für kleinere Reparaturen
- Fußläufig erreichbare Angebote des täglichen Bedarfs im Ortskern
- Forderung nach rauchfreien Lokalen
- Gute Kinderbetreuung

Zusammenleben der Generationen

- Altersheim
- Kleinere Wohneinheiten im Ortskern für Senioren (leistbar)
- Obstbauverein
- Sportangebote (gesunde Gemeinde, Integrationsfaktor Sport)
- Jugendkonzept
- Generationenübergreifenden Verein gründen, generationenübergreifende Projekte realisieren, „Ideenbörse“ für generationenübergreifende Zusammenarbeit
- Früher ländliche, nachbarschaftliche Gemeinde, heute anonymer Wohnort
- Forderung nach mehr Gesprächsbereitschaft allerseits
- Generationentreff
- Interkulturellen Garten sichtbar, wahrnehmbarer machen und mehr pflegen
- Generationenübergreifende Workshops und Projekte
- „Zeithilfsnetzwerk“ = Nachbarschaftshilfe, Austausch, generationenverbindend

Soziale Interaktionsräume

- Nutzung des Pfarrhauses als Kulturstandort und -Treffpunkt
- Zu viele Hunde im Ort
- Größere Veranstaltungshalle